

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungs-Adressen: Die Anzeigen werden in der Redaktion des Auer Tageblattes angenommen. — Einmal monatlich. Preis: 1.00 M. — Postgebühr 10 Pf. —

Anzeigenpreis: Die Anzeigen werden in der Redaktion des Auer Tageblattes angenommen. — Einmal monatlich. Preis: 1.00 M. — Postgebühr 10 Pf. —

Verleger: Verlagsgesellschaft Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates des Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 179

Dienstag, den 28. Juli 1925

20. Jahrgang

Chamberlain über die Sicherheitsnote.

London, 25. Juli. In einer Rede in Birmingham erklärte Chamberlain u. a.: In der auswärtigen Politik wie bei den inneren Angelegenheiten ist es unsere Aufgabe, nach Frieden zu streben, Freundschaft zu pflegen und Verdrüssung und Feindschaft, die der Vergangenheit angehören, in Vergessenheit geraten zu lassen. Ich erkenne an, daß die deutsche Antwortnote vom dem Wunsche diktiert ist, Vorschläge für einen gegenseitigen Sicherheitspakt wesentlich zu fördern, wenngleich der Augenblick für mündliche Erörterungen noch nicht gekommen zu sein scheint. Aber schon die Anregung zu diesem Meinungsaustrausch, die bloße Tatsache, daß ein beratiger Vorschlag von Deutschland ausging, und

von den Alliierten begrüßt wurde, hat ein wertvolles Nachlassen der bis dahin vorhandenen Spannung bewirkt. Die Räumung des Ruhrgebietes und der drei Sanctionsstädte ist im Gange oder sehr bevor. Und wenn Deutschland, wie ich hoffe, ehrlich und reibungslos die restlichen Forderungen der Alliierten in der Entwaffnungsfrage erfüllt, so werden die Alliierten ihrerseits veranlassen, daß Köln zusammen mit der ersten Zone des besetzten Gebietes von den fremden Truppen frei sein wird. Chamberlain führte weiter aus, die Unterhaltung Englands sei notwendig, um die schwebenden Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Nochmals: Zur Aufwertung.

Von Alfred Brodau, Dr. d. R.

In meinem Artikel „Zur Annahme der Aufwertungs-gesetze“ erschienen in Nummer 167 dieses Blattes vom 21. Juli 1925, habe ich im allgemeinen kurz dargelegt, warum die Gesetze über die sogenannte Aufwertung in keiner Weise als befriedigende Lösung angesehen werden können. Ich habe dabei auch auf die Kompliziertheit der Gesetze hingewiesen. Diese ergibt sich aus folgenden kurzen Zusammenstellungen der hauptsächlichsten Vorschriften für die einzelnen Arten der Forderungen. Zu diesen Vorschriften treten noch eine ganze Reihe Sondervorschriften. Ausnahmen und Unter-ausnahmen auf die im einzelnen nicht eingegangen werden kann.

1. Hypotheken: Aufwertung auf 25 Prozent, Aufwertung auch bereits getilgter Hypotheken, bei vorbehaltlos gelöschten Hypotheken Aufwertung aber nur, wenn Löschung nach dem 15. Juni 1922 erfolgt. Härteklausel für den Schuldner, nicht für den Gläubiger.
2. die durch Hypotheken gesicherten persönlichen Forderungen: Aufwertung wie bei 1, bei rückständigen Kaufgeldern aber und in besonderen Fällen bis 100 Prozent.
3. Grundschulden, Rentenschulden, Reallasten: Im allgemeinen wie bei 1.
4. Industriebankguthaben: Aufwertung auf 15 Prozent, mit Härteklausel für Schuldner, bei Mißbehalt und Reubehalt. Für Mißbehalt, das sind solche, die die Obligationen vor dem 1. Juli 1920 erworben haben und sie noch besitzen, außerdem ein Genußrecht für den Fall, daß an die Aktionäre eine höhere Dividende als 6 Prozent ausbezahlt werden soll.
5. Pfandbriefe und verwandte Schuldverschreibungen: Aufwertung je nach Umfang der zu bildenden Teilungsmasse, kein Unterschied, ob Alt- oder Neubest.
6. Schuldverschreibungen juristischer Personen des öffentlichen Rechts: Aufwertung wie bei 4, ohne das Genußrecht für Mißbehalt.
7. Sparkastenguthaben: Aufwertung wie bei 5, mit der Vorschrift, daß die Aufwertung nicht weniger als 12 Prozent betragen soll (nicht muß). Wegen bereits aufgehobener Sparkastenguthaben Aufwertung, soweit solche durch die obersten Landesbehörden angeordnet ist.
8. Ansprüche auf Versicherungsverträgen: Aufwertung je nach Umfang des bei den einzelnen Versicherungen zu bildenden Aufwertungskontos, Rückwirkungen wie bei 1.
9. Nicht besonders angeführte Vermögensanlagen: Aufwertung auf 25 Prozent mit Rückwirkung wie bei 1, in besonders angeführten Einzelfällen nach Treu und Glauben ohne die 25-Prozent-Grenze.
10. Fabrikpartialien: Aufwertung nach Treu und Glauben ohne obere Entscheidung der Aufwertungsstelle.
11. Kontokorrentforderungen: Keine Aufwertung, außer bei Einlagen, die ein Arbeitnehmer beim Arbeitgeber bewirkt hat.
12. Bankguthaben: Keine Aufwertung.
13. Reichsanleihebescheine: Umtausch in Scheine der „Anleiheablösungsschuld“ des deutschen Reiches; auf je 1000 Mark Nennbetrag der Anleihen (bei der Sparprämienanleihe auf je 1500 Mark 25 Reichsmark Anleiheablösungsschuld. Dazu für Mißbehaltanleihen, das sind solche, die der Gläubiger nachweislich vor dem 1. Juli 1920 erworben hat und die ihm noch gehören, Gewährung von Auslösungsrechten und außerdem für bedürftige Anleihebesitzer mit Jahresrenten nicht über 800 Reichsmark Gewährung einer Vorzugsrente. Ein zeitweises Auslösungsrecht wird durch Verzinsung hergestellt, nämlich, daß auf je 1000 Mark bzw. 1500 Mark der ursprünglichen Anleihebescheine 125 Reichsmark Verzinsung entfällt, zusätzlich 4 1/2 Prozent Zinsen vom 1. Januar 1928 an bis zum Ende des Jahres, in dem das Auslösungsrecht gezogen wird. Vorzugsrente: 20 Reichsmark auf je 1000 Mark Nennbetrag der ursprünglichen Anleihe, bei der Sparprämienanleihe 30 Reichsmark auf je 1500 Mark ursprünglichen Anleihebetrags, für eine Person jedoch höchstens jährlich 800 Reichsmark.
14. Anleihebescheine der Länder: Ähnlich wie bei 13.
15. Anleihebescheine der Gemeinden und Gemeindeverbände: Ähnlich wie bei 13, ohne die Vorzugsrente, aber Erhöhung des Einlösungsbetrages bis auf das Doppelte des Einlösungsbetrages der Reichsanleihen, sofern dies dem Anleihebesitzer nach seiner finanziellen Leistungsfähigkeit und unter Berücksichtigung seiner öffentlichen Abgaben ausgemittelt werden kann.

Von den diesen sonstigen Bestimmungen sei nur noch erwähnt, daß der Reichsminister der Finanzen ermächtigt ist, einmal einen Betrag von 150 Millionen Reichsmark zu verausgaben, aus welchen Mitteln bedürftigen Reichsanleihe-

Das Uniformschußgesetz im Reichstag.

In der Sonnabend Sitzung des Reichstages wurde das Wehrmachtverordnungs-gesetz

behandelt. Einstimmig wird ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, wonach die Bestimmungen der Reichsverversicherungsordnung durch das Gesetz nicht berührt werden, daß also die Krankenkassen zur Einstellung von Militärärzten nicht verpflichtet sind.

Hierauf erfolgt die Fortsetzung der Beratung des Uniformschußgesetzes

Abg. Dr. Haas (Dem.) ist grundsätzlich mit der Vorlage einverstanden. Es müsse aber dafür gesorgt werden, daß die Uniform nicht getragen wird bei Veranstaltungen, die sich gegen die deutsche Republik richten. Sie dürften also nicht getragen werden bei Veranstaltungen des Deutschen Offiziersbundes und des Kriegerbundes der Kriegervereine. Der Deutsche Offiziersbund hat wiederholt seine unergründliche Treue beteuert zur Monarchie und zu den Farben Schwarzweißrot. Der Kriegerbund schließt Sozialdemokraten und Reichsbannerleute aus.

Abg. Sanger (Soz.) betont, richtig ist es, daß in den letzten Kriegsjahren vieles, vor allem in der Etappe, im Offizierskorps sich ereignet hat, was auf den Kampfsgeist der Truppe nicht ermunternd wirken konnte. (Widerspruch rechts, ein deutschnationaler Zwischenrufer wird zur Ordnung gerufen.) Herr v. Kardorff hat das 1919 auch in der „Post“ festgehalten. Die Gesetzesvorlage macht einen eigenartigen Eindruck. Es ist wohl nur in Deutschland möglich, daß die Angehörigen einer nicht mehr existierenden Armee mit solchen Ansprüchen kommen. Wenn die Uniform ein Symbol der Staatsautorität ist, dann kann die alte Uniform doch nur das Symbol des verflorenen Kaiserreichs sein. Wenn ein Anspruch auf das Tragen dieses Symbols erhoben wird, dann hätten die Herren für diesen Rechtsanspruch 1918 kämpfen sollen.

Abg. v. Kamin (Bölk.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Sanger. Die Sozialdemokraten hätten Adler nicht abgeschüttelt. Den Deuten, die Hitler beim Putz in München verhaftet haben, sei nichts geschehen. (Widerspruch links.) Was aber sei mit dem in der Rätezeit verhafteten Gelsen geschehen. Mit Ehrhardt und Arco hätten die Böllischen nichts zu tun gehabt. (Gelächter links, Lärm des Abg. Koch (Soz.): So ein Feigling! — Präsident Abbe ruft den Abg. Koch zur Ordnung.) Die Sozialdemokratie zeige nicht einmal den Bekennermut zur Revolution.

Abg. Sanger (Soz.): Das Recht, ändern den Bekennermut zu bestreiten, hat niemals eine Fraktion, an deren Spitze Lubendorff steht, der Mann, der im Münchner Hitlerputsch sagte, er habe von den politischen Vorgängen, die sich um ihn abspielten, nichts gewußt.

Damit schließt die Aussprache. — Die Vorlage geht an den Rechtsausschuß.

Es folgt die Beratung des Berichtes des Sozialpolitischen Ausschusses über die

Sozialversicherung im Saargebiet.

Ein englischer Militärchriftsteller für Rüstungseinschränkungen.

Williamstown (Massachusetts), 26. Juli. Der englische Militärchriftsteller Sir Frederic Maurice, der von 1915 bis 1918 die strategische Abteilung des englischen Kriegsamtes leitete, erklärte in einem Vortrag über Rüstungseinschränkungen auf der Tagung des Institute of Politics: Die europäischen Staatsmänner haben erkennen müssen, daß die Armeen infolge des Weltkrieges dahin gekommen sind, sich dem Einfluß der Volkswirtschaft immer mehr zu entziehen. Die gewaltigen militärischen Organisationen, die jetzt noch bestehen, waren zweifellos ein Hauptfaktor bei der Entstehung des Krieges, und die Volkswirtschaft in Europa müssen jetzt befürchten, daß das Militär an ihrer Stelle die Macht in die Hand nimmt und die Zivilisten aus der Regierung verdrängt.

Räumung der Sanctionsstädte.

Berlin, 26. Juli. Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, befinden sich verschiedene Anzeichen die Londoner und Pariser Verhandlungen, daß tatsächlich auch die sogenannten „Sanctionsstädte“ bis zum 15. August geräumt sein werden. So hat die französische Artillerie zum größten Teil bereits Düsseldorf verlassen. Nach und nach werden immer mehr wichtige Gebäude geräumt.

Die Räumung Essens.

Die Räumung der Stadt Essen durch die Franzosen, die schon vor einiger Zeit begonnen hatte, ist im vollen Gange. Das Hauptgebäude ist bereits freigegeben worden, das Postgebäude vom deutschen Behörden bereits abgenommen, abgesehen sich noch Franzosen im Gebäude befinden. Das Gebäude des bergbaulichen Vereins ist bisher noch nicht geräumt. Große Truppenteile mit Geschützen und sonstigem Gerät sind in den letzten Tagen aus der Stadt abgerückt. Der Termin der anderen notwendigen Räumung steht noch nicht fest.

Tirol begünstigt das Ruhrgebiet zur Räumung.

Der Innsbrucker Gemeinderat hat beschlossen, anlässlich der Räumung des Ruhrgebietes an die dortige Bevölkerung durch die Stadtvertretung von Gessentischen einen Glückwunsch zu richten.

Wiederannahme der Arbeit im Hafen von Shanghai.

Paris, 26. Juli. Havas meldet aus Shanghai, daß die meisten chinesischen Hafenarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben. In zahlreichen Versammlungen habe man gegen die Anordnung des Kommandanten der Mandschu-Truppen im Gebiet von Shanghai erfolgte Schließung mehrerer Gewerkschaftsbüros protestiert. Dabei habe eine Rednerin erklärt, wenn der Mandschu-Kommandant seine Anweisung nicht zurücknehme, dürften die Streikenden selbst vor dem Wort nicht zurückweichen.

Stichwahlen für die Generalräte.

Paris, 26. Juli. Heute fanden in 189 Kantonen die Stichwahlen für die Generalräte statt. 10.30 Uhr abends lagen die Ergebnisse aus ungefähr 50 Wahlbezirken vor, jedoch ist sich noch kein Ueberblick über die Verteilung der einzelnen Parteien gewinnen. Die Wahlbeteiligung soll auch diesmal kaum stärker gewesen sein, als bei der Hauptwahl. Zwischenfälle wurden nicht gemeldet. Das Gesamtergebnis der Stichwahlen dürfte erst morgen vorliegen.

Die Grenzen der polnischen Post in Danzig.

Danzig, 25. Juli. Wie gemeldet wird, hat die Kommission des Völkerbundes für die Abgrenzung des polnischen Postdienstes im Danziger Hafen gestern mittag ihre Arbeiten beendet. Die Mitglieder begeben sich über Warschau und Wien nach Genf. Ueber die Bekanntgabe des von ihnen zu verfassenden Gutachtens verläutet bisher noch nichts.

Aufhebung der jugoslawischen Passiersperre gegen Bulgarien.

Die jugoslawische Regierung hat beschlossen, alle Verkehrshindernisse gegen Bulgarien aufzuheben und den bulgarischen Staatsangehörigen wieder Passvisa zu erteilen. Die Repressalien waren erfolgt wegen der Verhaftung eines jugoslawischen Staatsangehörigen im Zusammenhang mit dem Attentat in Sofia. Andererseits hat nunmehr die bulgarische Regierung in Belgrad mitgeteilt, daß sie bereit ist, die Familien eines bei dem Attentat in Sofia umgekommenen jugoslawischen Untertanen zu entschädigen. Damit sind alle Ansprüche seitens Jugoslawiens befriedigt. Die Wiederaufnahme des normalen Verkehrs zwischen den beiden Ländern tritt sofort nach Auszahlung der Entschädigung an die jugoslawische Familie in Kraft.

Aus Stadt und Land.

aus, den 27. Juli 1926.

Gemeinschaftliche Versammlung des Clubs und des Verbandes der Landwirte... Am gestrigen Sonntag, 26. Juli, fand im Saale des Blauen Engels in Radebeul...

Ein rabiaten Weibchen, der gestern in der Herberge ohne jegliche Ausweispapiere aufgegriffen worden war, mußte, ob seines Betragens in Schachhaft genommen werden.

Das Ende einer Taufe. Eine Taufgesellschaft hat heute Nacht so ausgiebig gefeiert, daß die ganze Nachbarschaft nach der Polizei rief.

Keine staatlichen Zuschüsse an Referendare mehr. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat das Justizministerium eine Verordnung...

Delikt i. S. Todesfälle. Ein hier vor einiger Zeit zugewandener Bergarbeiter aus Oberschlesien ist beim Baden im sogenannten Pferdteich am Gersdorfer Fußweg ertrunken.

Misfall. Vermittelter Toter. Der am 21. Juli auf der Bahnlinie Elfeld-Auerbach aufgefundenen Tote ist nunmehr als der 18jährige Schulfreund Walter Richter aus Wilkau ermittelt worden.

Schnitte brachte damals einen ganz neuen Typ einheitlicher Weltillustrationen und haben sicher auf Dauer spärlicher befruchtend gewirkt.

Nur flüchtig streifen möchte ich „Volkstum“, „Bürgerliche Wohnkultur“, „die Waffe im bürgerlichen Handwerk“, „Hienkunstgutz“ und „rheinisches Steingut“...

Zwei der bedeutendsten Porzellanmanufakturen ihrer Zeit lagen im Rheingebiet: Höchst und Frankenthal. Es sind ganz herrliche Stühle der Hauptmeister des 18. Jahrhunderts zu sehen.

Die vortreffliche Entwicklung der bürgerlichen Baukunst der rheinischen Städte füllte acht weitere Räume — und dann kommt eine Abteilung, die den Anspruch auf absolute Originalität hat: Juden und Judentum im Rheinland.

Denn wir dank die unendlich inhaltsreiche Abteilung durchwandert haben, die uns die Entwicklung von Bestreben und Literatur, von Schul- und Unterrichtswesen klarlegt, dann kommen wir — und schnell noch an den Studentenverbindungen der Universitäten ergötzt, zum Theater.

Der Aufsatz ist über eine Sammlung aller Spiele und Theatergettel, die durch einige Jahrhunderte hindurch den Weg zeigen, den die dramatische Kunst am Rhein nahm.

Wegen Verleumdung des Generals Müller, Kommandeur des Wehrkreisamtes IV, wurden vom Schöffengericht Chemnitz am Freitag der Herausgeber der „Sächsischen Republikanischen Korrespondenz“, Radtke, zu 300 Mk. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis und der verantwortliche Redakteur der „Chemnitzer Volksstimme“, Seyditz, zu 150 Mk. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ein tödlicher Unfall. Am Freitagabend gegen sieben Uhr ereignete sich Ede Süd- und Nächststraße ein schweres Unglück, das ein Menschenleben kostete. Ein fünfjähriges Mädchen lief hinter einem freuzenden Wagenszug der Linie 13 hervor in einen Triebwagen der Linie 10 hinein.

Ein Auto umgestürzt. Sonntag vormittag gegen 10 Uhr ereignete sich hinter Colditz bei Rochlitz ein schweres Unglück. Ein mit 40 Personen besetzter Leipziger Kraftwagen stürzte aus bisher noch nicht gekläarter Ursache um und drückte einen, die Unfallstelle in diesem Augenblick passierenden Mann, der sein Fahrrad führte, gegen einen Baum.

Neues von der Messe. Die Kartonnagen- und Papierbearbeitungsmaschinen-Industrie, die bisher im „Reichshof“, also in der Leipziger inneren Stadt, ausgestellt hatte, siedelt zur bevorstehenden Herbstmesse auf das Gelände der Technischen Messe über.

Reus von der Messe. Die Kartonnagen- und Papierbearbeitungsmaschinen-Industrie, die bisher im „Reichshof“, also in der Leipziger inneren Stadt, ausgestellt hatte, siedelt zur bevorstehenden Herbstmesse auf das Gelände der Technischen Messe über.

bis 8. September 1926 stattfindenden Allgemeinen Leipziger Herbstmesse sowie auf der vom 20. August bis 8. September 1926 stattfindenden Leipziger Technischen Messe auszufertigen. Das gleiche gilt für die bereits am 27. August 1926 beginnende und bis 9. September dauernde Viehauktion des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (Maschinenbau).

Flucht eines Schwerverbrechers. Am Donnerstag sollte der 1902 zu Zeulenroda geborene Tischler Gerhard Karl Berger, der wegen Totschlags usw. noch 6 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, zwecks anderweitiger Verhandlung dem Amtsgericht Altenberg zugeführt werden.

Schwerer Betriebsunfall. Dem 24jährigen Schlosser Skowronski aus Riesa wurde bei Reparaturarbeiten am Laufkran im Lauchhammerwerk vom vorüberfahrenden Kran der Kopf abgerissen.

Bauarbeiterstreik und Stromversorgung. Infolge der Aussperrung der Bauarbeiter dürfte das neue Elektrizitätswerk in Halle nicht rechtzeitig fertiggestellt werden, so daß während der Wintermonate mit Schwierigkeiten in der Strombelieferung gerechnet werden muß.

Kunig. Fünf Duxer der Elbe. Im Gemeindebade von Schredenstein bei Kunig i. B. badeten fünf junge Duxer. Sie schwammen Stromabwärts gegen Kunig und versanken plötzlich im Wasser.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Felix Lebus. Druck u. Verl.: Kaser-Deut. u. Verlagsgesellsch. m. b. H., aus.

Bauschule Glauchau i. Sa.

Dachbau Eisenbetonbau Tiefbau Deutsche Dachdeckerlehre Glauchau i. Sa.

Bestimmungen für den Winterunterricht kostenlos durch die Direktion. Die Bauschule sowie die Deutsche Dachdeckerlehre zu Glauchau weisen in der vorliegenden Nummer auf den bevorstehenden Beginn des diesjährigen Winterunterrichts hin.

Ein Kopfwaschpulver

Das allen Anforderungen gerecht wird, nach dem Urteil erster Fachjuristen absolut unschädlich ist, sich leicht löst, reichlich milde Schaum ergibt und vorzüglich reinigt ist das allseitig empfohlene Schampo mit dem schwarzen Kopf. Das Haar bekommt nach dem Gebrauch dieses beliebten Mittels gepflegtes volles Aussehen.



moderne Inszenierungen plastisch und farbenfroh dargestellt sind. Sie zeigen mit großer Schärfe den Wandel der Bühnenkunst, stimmen manchmal recht nachdenklich.

In dem der Musik gewidmeten Raum sind frühe Erzeugnisse der bekannten rheinischen Musikverlage B. Schotts Söhne, Mainz, gepr. 1773, Joh. Andre, Offenbach a. W., 1784, und Nikolaus Simrod, Bonn, 1790 ausgestellt. Bilder und Briefe bedeutender Musiker, die im Rheinland geboren sind oder dort gelebt haben: Beethoven, Peter Cornelius, Max Bruch, Felix Mendelssohn, Robert und Clara Schumann, Piller, Manuskripte von Blech, Schillings und Humperdinck. Das Köln von jeder der Hauptstädte des rheinischen Instrumentenbaus war, ist bekannt.

Den Schluß dieses Teiles der Ausstellung bildet der „Karnaval“. Rheinischer Karnaval — schon löst das Wort frohes Lachen aus — Erinnerung. Die Bilder bunter Kostengänge gehen hier an uns vorüber; wir schauen das goldene Buch der Kölner Karrenkunst, den silbernen Ordensbüchern ihrer Bannerherren und ihre schon gestirnten Prachtkumpen; die prunkenden Festkleider der „Roten Funken“ und daneben alte Karrenreife der „Wälsener Geden“.

Ich konnte all das Gebotene ja nur streifen; nur eine ganz kurze Uebersicht geben — doch bei der im Obergeschloß befindlichen Abteilung B ist auch dieses kaum möglich. Denn ihr Material ist ein ungeheures, aberwältigendes: Sie umfaßt das ganz gewaltige Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Rheinlande: Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe. Sie ist in vier Gruppen gegliedert: Verwaltung, Großhandel, Wirtschaftszweige und soziale Organisationen, und im vollendeter Weise wird hier dafür gesorgt, die Vorkührung möglichst anschaulich zu gestalten und so das Interesse breiter Schichten zu wecken und festzuhalten.

Auch dieser Teil der Ausstellung bringt nur Bedeutendes, Regendes. Nur die Firmen sind vertreten, die Wichtiges und Großes geleistet, die Neues gebracht haben. Namen wie Krupp, Siemens, Bösching, Thyssen, leuchten auf, und

der Stolz, diesem Lande anzugehören, weitet uns froh die Brust.

Wir durchglichen das ungeheure Gebiet des Bergbaues und der Metallindustrie; Stahlfabrikation und Maschinenbau, Draht- und Nadelindustrie, Elektrotechnik und Centrifugenbau werden unseren Verständnis nahe gebracht. Solingen zeigt uns keine Stahlwarenerzeugung, und die rheinische Dampfschiffahrt den Weg vom Hanfseil zum Unterseekabel.

Wir erfassen die Bedeutung der Anilinfarben- und chemischen Großindustrie und erfahren, daß die rheinische Industrie eine führende Stellung in Deutschland einnimmt. Zement- und Betonbau, Steinindustrie, Glas und Porzellan, Oberleitungsindustrie vom Harz her vorüber, und dann fesselt uns die Textilindustrie, die neben der Kleinindustrie von jeder der grundlegenden Gewerbegebiete Deutschlands gewachsen ist. Niederrheinische Seinen und Baumwollse, Cravatten, Samt und Seide, Wuppertaler Spitzen, Bänder, Spitzen und Knöpfe — dies interessiert ja ganz besonders die Frau, und die Erzeugung des berühmten Kölnischen Wassers, begründet durch den Anfang des 18. Jahrhunderts mit Oberleitungsingenieur Johann Maria Farina.

Dann folgen Großhandel und Börsen und mit sehen die Entwicklung des Einzelhandels, vom alten niederrheinischen Kraamkäufchen bis zum modernen Warenhaus. Kleinhandeln und Postwesen — Zeitungen und Verleger — alles hat seinen Platz in der Jahrtausendausstellung.

Doch begnügt nicht man heimwärts und bedenkt nur, daß dies alles schon in so kurzer Zeit wieder auseinandergetragen wird (am 16. August wird die Ausstellung geschlossen), so weit nicht die Wälsche usw. nach Schluß der Ausstellung sich in dem neuen Kölner Rheinmuseum wiederfinden werden. Aber — die schönsten Kleinodien wird man so schnell nicht voneinander wiedersehen. Es war ja eine Jahrtausendausstellung; so etwas sieht man nur einmal in seinem Leben. Unvergesslich bleibt der Tag —



Ein Zwieback, wie er sein soll
Hervorragend gutes Nahrungs- u. Kräftigungsmittel für Kinder und Kranke.
Mit feinsten Molkerelbuttermilch und bester Vollmilch aus eigener Landwirtschaft hergestellt.
Aerztlich empfohlen.
Machen Sie einen Versuch!
In AUE zu haben bei:
H. Richard Ficker, Kolonialwaren, Albertstraße 5. Fernsprecher 342.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättereier
für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäscher.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Anschaffungsstellen in der Umgebung.
Beste und leistungsfähigste Plättereier des Erzgebirges
J. Ba. I. Breilmeider, Aue :: Fernruf 381.

Perfekte ledige
Schnittmacher
der Metallbranche für Schnitt-, Stanz- und Ziehwerkzeuge nicht unter 22 Jahren bei hohem Lohn gesucht.
Angebote unter N. T. 3823 an das Auer Tageblatt.

Suche sofort zuverlässigen, ehrlichen
Markthelfer oder Arbeiter
sowie mehrere Frauen
für 2 halbe Tage in der Woche, welche sich eignen zum Verkauf auf dem Wochenmarkt.
Obl- und
Mag Weber, Grünwaren, Louis-Fischer-Str. 2.

Erste Chemn. Kaffee-Großrösterei sucht für den dortigen Bezirk bei der einschlägigen Rundschau nachweisbar allerbestens eingeführten
Vertreter
Weltweiteste Reklameunterstützung wird zugesichert.
Best. Angebote mit Angabe, für welche Firmen bisher gerufen, unter N. T. 3789 an die Geschäftsstelle d. Bl.

40000 Mk.
In erster sicherer Feingoldhypothek im Chemnitzer Industriebezirk angelegt, verkaufte umständehalber sofort unter günstigsten Bedingungen. Best. Angebote unter N. T. 3787 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Sichere Kapitalanlage.
30000 Mk. als 1. Feingoldhypothek
auf größeres Villen- oder Fabrikgrundstück in größerer Industriestadt des Erzgebirges, vom Käufer für möglichst sofort auf 2 Jahre oder langfristiger, gesucht. Beide Objekte unbefastet, keine Aufwertung. Best. Angebote unter N. T. 3788 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Heller, trockener Arbeitsraum
möglichst mit Gelegenheit für kleineres Büro in Villa zu mieten gesucht.
Angebote unter „N. T. 3820“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Apollo-Lichtspiele
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17. Fernr. 768
Heute Montag, Dienstag und Mittwoch, den 27. bis 29. Juli, bringt der Spielplan zwei interessante Film-Schauspiele:
Der Frauenmörder
Spannendes Detektiv-Schauspiel in 8 Akten.
Entwicklungen geheimnisvoller Geschehnisse aus der Gesellschaft durch den Kriminal-Detektiv Mac Verbo.
Hauptdarsteller: Ludwig Trautmann als Frauenmörder, die schöne Stella Harz, die Gattin des berühmten Detektivs Stuart Webb, und Reinhold Simaler als Detektiv Mac Verbo.
„Flona“
Schauspiel in 5 Akten.
Die Geschichte eines Grafenkindes.
In der Hauptrolle: Die temperamentvolle lesbische Stella de Buttl. Parabel Paulsen als Partner.
„Gatty auf der Jagd“
Amerikanische Protokolle.
Deutlich-Woche: Neueste aktuelle Ereignisse aus aller Welt!
Wochentags Anfang 8 und 1/2, 9 Uhr.

Auf nach Zwickau
am 2. August zur Weihe des neuen Schützenplatzes am Drüsenberge und an den folgenden Tagen zum Vogelschießen. — Festzug, Weihe und Uebergabe des neuen Platzes, Konzerte, Feuerwerke, Unterhaltung in allen Geschmadsrichtungen, große Schaulustigungen, Volkshelustigungen aller Art.

Zöbischhaus
Auf: Auerbach i. B. 21. Bahnhst. Rautentrans.
Das schönste Gartenlokal des östlichen Vogtlandes,
hält sich bereit ten Vereinen, Ausflügler n und Automobillisten zur freundlichen Einkehr bestens empfohlen.
Vorzügliche Küche. — Erstkl. Biere u. Weine.
Um freundlichen Besuch bitten
Ri. Strauß u. Frau.

Wer Geld sparen will
bede seinen Bedarf an
Tapeten, Linoleum, Linoleum,
Bäden, Farben und Malerbedarfsmitteln im
Spezialhaus Gustav Bauer, Schwarzberger Str. 19
Nur sachmännlich erprobte Materialien zu den niedrigsten Tagespreisen.
Bei mir gefaustes Linoleum wird sachmännlich ohne jeden Preisaufschlag gratis gelegt.
Wiederverkäufer hohe Rabatte. Fernspr. 633.

Für Handel und Gewerbe
liefert schnell und billig

Drucksachen
in bester Ausführung
„Auer Tageblatt“

M S N
Kompressorlose
Dieselmotore
von 4 bis 45 PS
Ein- u. Mehrzylinder-Anordnung zum Betrieb für alle billigen Rohöl.
Wirtschaftliche Kraftmaschine für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.
Stationäre und fahrbare Anlagen.
Maschinenfabrik J. Schmiedel
Kiebrückwärschütz i. Erzgeb.

Schädliches Schuhwarenhaus
legt Wert auf
Qualitätswaren!
Markt 14 AUE Tel. 319

Strohseile
starke unzerstörbare Ware, empfiehlt
Otto Möser,
Borna bei Leipzig.

Wachtung!
Wer übernimmt den Verkauf eines ganz neuen Artikels
(D. R. P.), welchen jedermann kauft. Spielend leichter Verkauf und hoher Verdienst. Angebote von Hausierern und tüchtigen Verkäufern unter N. T. 3795 an das Auer Tageblatt.

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, sowie mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung per 1. Oktober. Offerten erb. unter N. T. 3794 an das Auer Tageblatt.

Mädchen
15 bis 16 Jahren, welches zu Hause schlief kann, sofort gesucht. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Heute Hund zugekauft
Auerhammer 87.
Gut möbliertes Zimmer
für eine Dame auf 8 bis 10 Tage sofort gesucht.
Angeb. unter „N. T. 3825“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Herr sucht einfach. Zimmer.
Angebote an Karl Hoffmann, Maschinenfabrik, Aue.

Flechten
sollte nicht nur durch das ewige Baden im See und im Wald sein. In 14 Tagen ist Zucker's Patent-Medizinallergische bis über heiligt. Die Heilung Quenere mit „Zug“ oder Zucker-Creme (nicht fettig u. fettlos) in allen Wunden, Drüsen und Geschwüren heiligt.
Ader-Apoth. Bahnhofstr. 27a
G. E. Kunze's Apotheke, Markt
Erl. & Co. Markt, Drogerie
D. Deimer, Weitin-Drogerie
Curt Simon, Central-Drogerie
Gustav Otto, Markt.

Heiratsgesuch!
Solider Herr, 1.60 groß, 30 Lebensjahre, Arbeiter, guten Charakters/Richtungs r) möchte ein Fräulein kennen lernen zwecks späterer Heirat.
Angeb. unter „N. T. 3824“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

In stolzer Freude geben wir die glückliche Geburt eines
stammen Sonntagsjungen
bekannt.
Max Süß und Frau
Helene geb. Helmbold.
Aue, den 26. Juli 1925.

Dank.
Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen
Immanuel Enge
sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten und den Hausbewohnern unseren innigsten Dank.
In Sonderheit gedenken wir der Liebe und Aufmerksamkeits der Firma August Wellner Söhne und der Beamtenschaft der Wellner-Werke.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Gertrud Enge geb. Schille.
AUE, am 27. Juli 1925.

Sil
Henkel's Bleich- u. Waschmittel
gibt schneeweiße Wäsche
spart Seife und erspart die Rasenbleiche
Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Flügel
Planos
Harmoniums
Sprech-
apparate
Auer Musikhaus
A. Gottbehüt, Aue
Poststraße 11.

Kautschuk-Stempel
für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.

Zurück
Nervenarzt Dr. Alefeld
Zwickau,
Aeußere Plauensche Straße 17.

Konrad Seltmann
Hanna Seltmann
geb. Schlegel
Vermählte
Aue, den 26. Juli 1925.

Nr.
12. Des
In Sau
hen, darun
ten: Bewe
Sonderhun
Graubunde
Garting-Br
ger Weidm
In dem
men 3000
bleibt der
Schon an
steden Schul
dem etwa 20
schrieben in
unter Deltur
Gabelberger
schwindigke
kann zur Er
Fiet am Co
Der Kie
fandis
Mit 3
sche Steno
bevorzuehen
der beifich
dem er sich
17. Oktober
denfelt ein
neuen deut
Genußman
regung zur
gegeben un
lichung die
und erfolgt
Indem ich
gemeinnüt
ausförede,
für den W
Sie zum er
Arbeit ver
Mit ve
Den Son
wendrückel
lungen.
Wänden,
kehrsaustell
Bortag über
ner führte in
neug von fast
schiff durch d
in dem einzig
Flugzeug gef
Ruffschiff bog
das Meer. I
großen Helfe
mittel für ein
gedruckt werd
der Ruffschiff
fahrt mit dem
fo muß ich fest
Stellungsfähig
Beschlüß ein
Copp
Die Karte
wollte den W
Aufregung fo
zu — sie stiel
„Erst, wo
um kannst du
eigenen, arme
die Knie und
berzig und H
nicht gesund
habe ich ge
stnn. Erst,
es ist etwas
Kann für
wie früher.
„D. über
Ihr gelernt i
kleinen Men
ich sie so erb
Er war b
wieder stant.
So rebete
zu werden, ve
fund würde u
zu Bett.
Dann sah
Bett bis sie
zählgen, glet
hin aus in de
dem Kind sch
Zeltnahme
nung verweig
beg so zum
legen Gatts.
händen auf b
Kun geg

